

Aha, jetzt kommt Dietmar, der will mich agitieren. Ein zweiter Vorteil besteht darin, daß mir dieser Parteauftrag hilft, meine politisch erzieherische Funktion als Meister besser zu erfüllen. Wenn ich zum Beispiel bevorstehende ökonomische Maßnahmen erkläre, lege ich auch dar, warum sie notwendig sind, welche Auswirkungen sie haben und welche Verantwortung jeder einzelne dabei trägt. Das habe ich zu der Zeit, als ich noch nicht Agitator war, nicht so gründlich gemacht.

Tatsache ist allerdings auch, daß ich außerhalb meines Meisterbereiches — unsere Parteigruppe umfaßt die gesamte Abteilung Großmechanik — diesen ganz engen Kontakt noch nicht habe. Ich will auch nicht verschweigen, daß es Arbeitsspitzen gibt, die mich zwingen, meine agitatorische Arbeit zu beschränken. Doch Haltung und Standpunkt legt man natürlich nie beiseite.

Frage: Was sind deine Grundsätze, die dein Auftreten als Agitator bestimmen?

Antwort: Ich erinnere mich, daß Lenin einmal darauf hinwies, es gäbe auf politischem Gebiet keine Frage, die nicht Gegenstand der Agitation sein könne. Folglich ist ein Grundsatz für mich, keiner Frage auszuweichen. Ein weiterer Grundsatz hängt eng damit zusammen. Ich erläutere von mir aus die Politik der Partei; das heißt, ich warte nicht, bis die Kollegen zu mir kommen. Andererseits freue ich mich, wenn sie sich mit diesen oder jenen Problemen an mich wenden, wenn sie selbst Fragen aufwerfen. Natürlich kommt es auch vor, daß ich auf eine Frage nicht sofort antworten kann. In solchen Fällen lege ich zwar meinen Standpunkt dar, informiere mich dann aber eingehend, um anschließend ausführlicher antworten zu können. Der Agitator vergibt sich dabei nichts, das ist jedenfalls meine Erfahrung.

Frage: Worum bemüht du dich gegenwärtig im täglichen politischen Gespräch besonders?

Antwort: Jeden Tag neu steht der Agitator vor der Aufgabe, die vielen Fragen des Alltags in die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in die große Politik einzuordnen. Das auf anschauliche, überzeugende Weise zu tun, das ist es wohl, worum ich mich besonders bemühe.

Die 10. Tagung fordert alle auf, ökonomisch, mit dem Blick auf das Ganze zu wirtschaften. Für mich leite ich davon ab, allen Kollegen noch besser erkennen zu helfen, welche Bedeutung der eigenen Arbeit zukommt und daß Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Disziplin sowie das Aufspüren neuer Reserven dazu beitragen, verantwortungsbewußt unseren Anteil zu leisten beim Erreichen der vom IX. Parteitag der SED gesteckten Ziele.

Frage: Was braucht ein Agitator, um für das tägliche politische Gespräch gerüstet zu sein?

Antwort: Ich nannte bereits die unerläßliche Unterstützung durch die Parteigruppe und die APO-Leitung. Hervorheben möchte ich noch einmal die Anleitungen bei der Parteileitung. Hier erwarte ich Informationen, die die täglichen Nachrichten ergänzen, die ich, das ist ganz klar, aufmerksam verfolgen muß. Aus den Anleitungen nehme ich vor allem dann viel mit, wenn die dort gestellten Aufgaben auf politische Grundfragen zurückgeführt und überzeugende Argumente vermittelt werden. Wichtig sind die Antworten auf Fragen, die nicht sofort geklärt werden konnten.

Die beste Anleitung kann aber das eigene Studium von Dokumenten der Partei, Zeitungen und Zeitschriften nicht ersetzen. Sicher, auch meine Zeit ist rar, und ich lese nicht immer alles, was ich mir vornehme. Fakt aber ist, daß ein Agitator, wie man so sagt, auf dem laufenden sein muß. Seit meinem Besuch der Betriebschule des Marxismus-Leninismus fällt mir manches wesentlich leichter, das möchte ich noch hinzufügen.

Das Interview führte Therese Heyer

Leserbriefe

wirksame Form der Zusammenarbeit darstellt. Sie erweist sich als zweckmäßig, um koordiniert und effektiv die massenpolitische Arbeit im Ort zu entfalten.

Auch gehört es zur Arbeitsweise unserer Parteileitung, politisch-ideologische Aufgaben aus dem Arbeitsprogramm der Ortsparteileitung im Plan der Grundorganisation zu berücksichtigen. Damit ist es möglich, die Genossen der Grundorganisation auf die zu lösenden Aufgaben in den Wohngebieten zu orientieren und sie für das vertrauensvolle Gespräch mit den Bürgern zu befähigen.

Die Arbeit mit Parteaufträgen half uns als Grundorganisation, das politische Tätigsein unserer Genossen in den Wohngebieten konkreter und abrechenbarer zu gestalten. So sind unsere Genossen als Agitatoren eingesetzt. Sie arbeiten als Mitglieder der Ortsausschüsse der Nationalen Front oder erfüllen Aufgaben im Rahmen des Wettbewerbes „Mach mit — schöner unsere Städte und Gemeinden!“.

Genossen unserer Grundorganisation unterstützen die kommunistische Erziehung an der Polytechnischen Oberschule „Hans Beimler“. Besonders junge Genossen

stehen den FDJlern in Unterbreizbach bei der Organisierung der Jugendarbeit mit Rat und Tat zur Seite. Sie wirken zum Beispiel im Jugendklub und im Jugendagitatorenkollektiv mit. Die Wirksamkeit unserer Genossen über den Betrieb hinaus hilft viele Reserven im Territorium zu erschließen und den Geburtstag der Republik auf den verschiedensten Gebieten des gesellschaftlichen Lebens in Unterbreizbach würdig vorzubereiten.

Helge Zeidler

Mitglied der Parteileitung der

Grundorganisation Betriebsteil „Marx Engels“

im Kalibetrieb „Werra“ Merkers (Rhön)